



STADT FURTH IM WALD

www.chamer-zeitung.de

## Sperre Bahnübergang

**Furth im Wald.** (red) Die Stadtverwaltung gibt bekannt, dass der Bahnübergang Grabitzer Straße/Chamer Straße wegen Gleisbauarbeiten vom 2. bis zum 4. Mai für den Gesamtverkehr voll gesperrt wird. Eine Umfahrung wird ausgeschildert.

## Die Polizei meldet

### Mit 158 auf der B20 unterwegs

**Arnschwang.** 158 Stundenkilometer hat ein Autofahrer auf den Tacho stehen gehabt, als er durch die Messstelle der Polizei raste. Die stand am Mittwoch von 16 bis 20 Uhr in Fahrtrichtung Cham. Insgesamt erwischte es 55 Geschwindigkeitssünder, von denen 30 eine Bußgeldanzeige wegen Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h erwartet. Den Schnellsten erwarten Bußgeld und Fahrverbot.

### Drogenschmuggler erwischt

**Furth im Wald.** Bei Kontrollen im Zug zwischen München und Prag, haben Beamte der Grenzpolizei-gruppe während der Woche jeweils einen Marihuana- und Kokain-schmuggler erwischt. Nach der Sachbearbeitung durften die Männer weiter reisen, ein Strafverfahren folgt.

### Das verbogene Nummerntafel

**Furth im Wald.** Am Donnerstag haben Fahnder der Grenzpolizei-gruppe einen 16-jährigen kontrolliert. Der war mit seinem Roller unterwegs war. Aufgefallen war er, weil er das Kennzeichen steil nach oben gebogen hatte. Für die Polizei ist das ein Kennzeichenmissbrauch. Doch dabei blieb es nicht. Bei der Kontrolle entdeckten die Beamten bei dem jungen Mann noch etwas Marihuana, was den Verdacht einer Drogenfahrt nahelegte. Das bestätigte sich. Eine Blutentnahme im Krankenhaus wurde angeordnet und die Erziehungsberechtigten verständigt. Die Polizisten schrieben dem Burschen Anzeigen wegen Kennzeichenmissbrauchs, Besitz von Betäubungsmitteln und Fahrt unter Drogeneinfluss heraus.

## Zum Realschulübertritt

**Furth im Wald.** (red) Schüler der vierten Jahrgangsstufe, die an die staatliche Realschule Furth im Wald (RSF) übertreten wollen, können sich unter [www.realschule-furth.de](http://www.realschule-furth.de) anmelden. In der Anmeldeweche ist das Sekretariat von Montag, 8. Mai, bis Donnerstag, 11. Mai, in der Zeit von 8 bis 16 Uhr und am Freitag, 12. Mai, von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Für die Einschreibung sind original Übertrittszeugnis, Geburtsurkunde, Impfpass, der Sorgerechtsbeschluss bei Alleinerziehenden und Nachweise über eine vorliegende Teilleistungsstörung mitzubringen.

Zudem können Schüler der fünften Jahrgangsstufe einer Mittelschule vorläufig angemeldet werden. Erforderlich ist hier ein möglichst aktueller Notenbericht mit einem Notendurchschnitt von 2,5 in den Fächern Deutsch und Mathematik. Ebenso anmelden können sich Gymnasiasten, die kommendes Schuljahr übertreten wollen. Des Weiteren ist die Anmeldung für die offene Ganztagschule der RSF möglich. Weitere Infos gibt es unter Telefon 09973/1348.



Arni-Elvis im Tagungszentrum Furth im Wald und Klaus Sauerbeck als Colonel Parker plaudert aus dem Nähkästchen.

Fotos: Dominik Altmann

# Elvis-Arni singt und die Hüfte schwingt

Musitextual über Elvis Presley begeistert im fast komplett ausverkauften Tagungszentrum

**Furth im Wald.** (nik) Auch 46 Jahre nach seinem Tod hat es Elvis noch immer drauf: Veranstaltungshallen füllen und Menschen mit seiner Musik begeistern. Das Tagungszentrum in Furth im Wald ist am Samstag jedenfalls fast bis auf den letzten Platz ausverkauft gewesen, als der King of Rock'n'Roll kam. Freilich. Es ist jetzt nicht wirklich Elvis gewesen. Aber zumindest einer, der ihm stimmlich verblüffend nahekommt.

Arnold Wurm als Elvis Presley ist die Wunschbesetzung von Dr. Klaus Sauerbeck für dessen neuartige Bühnenform: das Musitextual. Dabei handelt es sich um eine Mischung aus Musical und textlicher Erzählung. Der Anspruch dahinter ist ein durchaus fordernder. In einer über zweistündigen Veranstaltung schafft es Sauerbeck, dem Publikum das Leben und Wirken des wohl einflussreichsten Musikers des vorigen Jahrhunderts näherzubringen. Daher ist es kein Abend, bei dem das Publikum ausschließlich auf Elvis-Hits hoffen darf. Vielmehr gibt es zu 20 Nummern der Legende historischen Input und Anekdoten aus dem Leben des King.

### Stimmgewaltiger Elvis

Sauerbeck bringt die als Colonel Tom Parker zu Gehör. Er gibt sich dabei so großspurig, wie man sich so einen Manager eines Platten-Millionärs so vorstellt. Die Attitüde des maßlosen und gewissenlosen Ausverkäufers eines Menschen, bringt der pensionierte Mittelschulleiter recht gut rüber. Dem steht Arnold Wurm als Elvis gegenüber. Der vertritt halt die romantische und von Sehnsucht geschwängerte Jugend, die kurz nach dem entbehrungsreichen Zweiten Weltkrieg eines will: Spaß haben und konsumieren.

Die wohl auch damals in den 1950er Jahren dadurch entstehende Spannung zwischen Elterngeneration und der wilden Jugend, bringt das Ensemble ganz gut rüber. Deren Energie entlädt sich entsprechend heftig, wenn der Arni-Elvis loslegt. Nicht zuletzt, weil der voll in seiner Rolle als Elvis aufgeht. Wenn „Don't be cruel“ oder „Love me tender“ oder „Devil in Disguise“ durch die Lautsprecher scheppern, dann mag man fast meinen, der leibhaftige King of Rock'n'Roll steht da oben. Doch dann ist es eben Arnold Wurm, der wahnsinnig gut liefert. Er ist es, der diese Show von Sauerbeck lebendig macht. Und wer jetzt glaubt, hier kommt alles vom Band, der sei Lügen gestraft. Spätestens wenn Wurm patzt. Der entschuldigt



Arnold Wurm im Duett mit Tochter Katharina



Die Show lebt von Wurms Stimme.



Das Duo Torris – hier Konrad Reitmeier am Saxofon – liefert den Sound.

sich mit Dackelblick, das Publikum lacht und klatscht. Dann geht's weiter. Den Gästen bleibt ohnehin nichts anderes als Klatschen, Mitsingen oder wie es zwei junge Mädels im Petticoat schon recht früh tun: Mittanzten. Der überwiegende Teil der Gäste belässt es beim Fußwippen.

### Mitgerissenes Publikum

Das taten dann aber alle Altersgruppen, die im Tagungszentrum sitzen und die Show verfolgen. Angefangen bei denen, die Elvis noch live erlebt haben und aufgehört bei denen, die seine Musik erst lange nach seinem Tod für sich entdecken. Schließlich hat kein Musiker die

Popkultur des Westens so stark geprägt, wie Elvis. Das verdeutlichte Sauerbeck dann auch mit Zitaten berühmter Musiker.

So soll John Lennon gesagt haben: „Vor Elvis war nichts.“ Das mag sein. Was aber sicher ist, was Rod Stewart sagte: „Leute wie ich, Mick Jagger und alle anderen traten nur in seine Fußstapfen.“ Ohne ihn gäbe es keine Hüftschwünge oder all die anderen – damals als anstößig geltenden – Bewegungen. Elvis markiert den Beginn der sexuellen Befreiung. Denn der Rock'n'Roll verursacht zwangsläufig sich bewegende Hüften, zitiert Sauerbeck den King. Und wie erwähnt: Das galt auch für die Zuschauer im ATT. Die erhoben sich spätestens gegen Ende

## ELVIS PRESLEY

Der King of Rock'n'Roll:

› **Geboren** wird Elvis am 8. Januar 1935 in Tupelo Mississippi. Er stirbt am 16. August 1977 in Memphis, Tennessee.

› Er soll etwa eine **Milliarde** Platten verkauft haben – so viel wie kein anderer Solokünstler.

› 1954 gelingt ihm der Durchbruch mit dem **Rockabilly**. Diese Musik und deren körperbetonte Darbietung durch ihn, lösen Kontroversen aus.

› Mehr über seine Armee-Zeit in der **Oberpfalz** vor 65 Jahren erfahren sie im Video „Elvis – Gekommen, um zu bleiben“ bei idowa+ –nik-

der Veranstaltung von ihren Plätzen und lassen sich von der Musik mitreißen. Bei „Wooden Heart“ singen spätestens alle an der Stelle „Muss ich denn zum Städte hinaus“ mit. Das Publikum entlässt das Ensemble erst nach mehreren Zugaben.

Die Gruppe, bestehend aus Arnold und Katharina Wurm, Klaus Sauerbeck, dem Duo Torris sowie den Petticoatgirls Violette Widel und Theresa Nicklas, sorgt für energetische Auswüchse, wie das zu Elvis-Lebzeiten gewesen ist. Das belegt einen Spruch, den Sauerbeck bringt: Elvis will never die – Elvis wird niemals sterben. Für Hauptdarsteller Wurm geht mit dem Event und der Resonanz „ein Jugendtraum in Erfüllung“.





